

# beruf

Die nächsten 25 Jahre

Fragebogen bitte  
ausfüllen und faxen  
an:  
Arzte Zeitung  
06102/

Die „Arzte Zeitung“ macht eine große Umfrage  
unter den niedergelassenen Ärztinnen und  
Ärzten in Deutschland. Bitte nehmen Sie sich  
ein paar Minuten Zeit und faxen Sie uns bitte  
Sollten die Ärzte

Sie können den Fragebogen  
im Internet auch unter  
[www.aerztezeitung.de](http://www.aerztezeitung.de) ausfüllen.  
Passwort: arztonline

## HINTERGRUND

### Leitlinien greifen oft zu kurz

Eine Brustkrebs-Nachsorge streng nach Leitlinien wird den Bedürfnissen der Patientinnen häufig nicht gerecht. **2**

### Medizinstudium im Ausland

Die Wartezeit auf einen Medizinstudi-  
enplatz in Deutschland kann an einer  
ausländischen Uni überbrückt werden. **3**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Einsamer Vorstoß

Die Idee eines Arztes, die Anti-Baby-Pil-  
le zu bezuschussen, fand in Mecklen-  
burg-Vorpommern keine Befürworter. **2,6**

## MEDIZIN

### Beratung punktet bei Demenz

Die Kombination von Arzneitherapie  
und Beratung mindert bei Demenz-  
Kranken Verhaltensänderungen. **7**

## WIRTSCHAFT

### Patientenakte für die Kleinen

In Rheinland-Pfalz wird 2008 die  
elektronische Patientenakte für  
Kinder getestet. **13**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:  
Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 5061 77  
Redaktion:  
Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 588 70  
(061 02) 587 40

Verlag:  
Tel.: (C  
Fax: (C  
Internet:  
E-mail: in  
Web: w  
Passwort: arztonline

ZS.B  
2609/1x  
ZB MED

hängig vom Alter der Versicherten  
– mit Pauschalen zwischen 75 und  
110 Euro je Quartal honoriert wer-  
den. Hinzu kommen sollen Zu-  
schläge für Multimorbidität und  
für bestimmte Einzelleistungen.

## Novalgin mit Lasix verwechselt

FRANKFURT /

MAIN (eb). Eine Patientin ruft  
erneut den Notdienst wegen  
Schmerzen. Bei der Zweit-  
visite fällt auf, dass nicht Novalgin,  
sondern Lasix gespritzt wurde.

Über solche Fehler oder Beina-  
he-Fehler können Kollegen unter  
[www.jeder-fehler-zaehlt.de](http://www.jeder-fehler-zaehlt.de) be-  
richten. Zudem besteht die Mög-  
lichkeit, Stellung zu Fehlern zu  
nehmen. **Siehe Seite 12**



Rechenspiele rund um den EBM: AOK  
und Hausärzte kommen zu unter-  
schiedlichen Ergebnissen. Montage: ill/sth

## Die Kostenbremse

Nur geringes Ausgabenplus bei Arznen-

BERLIN (HL). Ärzte konzentrieren  
die knappen Mittel für die Arz-  
neivversorgung stärker auf die  
Versorgung schwer kranker Pati-  
enten mit innovativen Spezial-  
arzneimitteln, sparen aber in der  
Grundversorgung.

Das ist eine der Kernaussagen des  
Arzneimittel-Atlas 2007, der ge-  
stern in Berlin vorgestellt worden  
ist. Insgesamt hat sich die Arznen-  
versorgung im vergangenen Jahr  
nur um zwei Prozent oder 563 Mil-  
lionen Euro verteuert. Die Grund-

und Facharz-  
verteilung b  
die Kassen a  
Weitere Fo  
zum 1. Janua  
Morbi-RSA f

versorgung,  
der Ausgab  
den, wird in  
rend der Ve  
zent gewach  
preiswerte  
Packungen  
gen. Per Sa  
Prozent in  
benblock g  
hat sich n  
schungsdat  
auch im ers  
gesetzt. Das  
nem Prozen

## Staat bezuschusst Praxisber-

Niedergelassene Ärzte können maximal 1500 Euro Förderung be-

NEU-ISENBURG (juk). Kollegen,  
die ihre Praxis von einem Unter-  
nehmensberater unter die Lupe  
nehmen lassen wollen, können  
sich dafür einen Zuschuss vom  
Staat holen.

40 Prozent der Kosten (maximal  
1500 Euro) übernimmt das Bun-  
desamt für Wirtschaft und Aus-  
fuhrkontrolle, wenn spätestens  
drei Monate nach Abschluss der  
Beratung ein Antrag gestellt wird.  
Auch für Ärzte, die sich erst nie-  
dergelassen haben, ist das jetzt bis  
zum 30. Juni 2008 verlängerte För-

derprogramm interessant: Sie be-  
kommen einen Kosten-Zuschuss  
in Höhe von 50 Prozent (maximal  
1500 Euro), wenn ihre Praxis zum  
Zeitpunkt der Beratung weniger  
als drei Jahre existiert. Um in den  
Genuss des Geldes zu kommen,  
darf der Praxisumsatz im letzten  
Geschäftsjahr vor der Beratung  
1,28 Millionen Euro nicht über-  
schritten haben.

An die Beratung stellt der Staat  
gewisse Anforderungen: So muss  
eine Analyse der Praxis erfolgen.  
Dazu gehört auch, die Schwach-  
stellen zu ermitteln. Weitere Vor-

aussetzung  
Berater der  
Handlungs  
taillierten A  
zung an die  
Die Rec  
müssen Är  
vor sie der  
stellen. Als  
Förderstell  
Barzahlung  
schusst.

@ Kostenlo  
mulare u  
erhalten Sie u  
derung.net